



Konzeption der Kita Haartallee



Inhaltsverzeichnis

Die pädagogische Grundhaltung der Mitarbeiter*innen bestimmt unser Handeln.....	3
Die pädagogische Grundhaltung.....	3
Wir möchten uns vorstellen – so arbeiten wir	4
Herzlich Willkommen in der Kita Haartallee	4
Wir stellen uns vor	5
Räumlichkeiten und Außengelände	8
Pädagogisches Handeln.....	9
Unser Alltag	10
Feste, Aktionen und Aktivitäten	12
Die Eingewöhnung	14
Erziehungs- und Bildungspartnerschaft	16
Inklusion.....	17
Sprach-Kita	19
Bildung	23
Beteiligungsrechte.....	25
Rechte der Kinder in der Kita Haartallee.....	26
Beschwerdeverfahren	28
§2 (3) KJVO Betriebserlaubnisverfahren.....	30

Die pädagogische Grundhaltung der Mitarbeiter*innen bestimmt unser Handeln

Die pädagogische Grundhaltung

Der Fachdienst Frühkindliche Bildung der Stadt Neumünster hat als pädagogische Ausrichtung die ko-konstruktive Grundhaltung, die die soziale Interaktion, Partizipation und das damit verbundene Lernen in den Mittelpunkt rückt.

Im Sinne dieser Grundlage bilden Kinder und Erwachsene wertschätzende und lernende Gemeinschaften, in denen sie ihr Verständnis und ihre Interpretation von Dingen und Erlebnissen miteinander diskutieren und verhandeln. Ziele sind auch das Kennenlernen von verschiedenen Perspektiven, Ideenaustausch und die Befähigung mit anderen gemeinsam Probleme zu lösen.

Jedem Kind wird durch Zuhören und sensible, dialogische Interaktionsprozesse eine individuelle Stimme gegeben und eine schöpferische Entwicklung seines Handelns ermöglicht. Mit dieser Sichtweise auf das Kind machen sich die Akteure auf den Weg zu vermehrtem inklusivem Handeln.

Diese Ausrichtung ist Grundlage des pädagogischen Handelns der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachdienstes im Rahmen der Führung, der Planung, der Beratung und der direkten Interaktion.

Wir möchten uns vorstellen – so arbeiten wir



Herzlich Willkommen in der Kita Haartallee

Wir verstehen unsere Einrichtung als Ort der Begegnung mit Kindern und Familien. Wir begrüßen in unserem Haus viele Nationalitäten. Die Kinder lernen hier verschiedene Sprachen, Kulturen und Bedürfnisse zu achten und finden darüber hinaus ein gemeinsames soziales Miteinander und eine gemeinsame verbindende Sprache in der Kita. Diese Vielfalt an unterschiedlichen kulturellen Hintergründen bereichert unsere Arbeit.

Wir leben Inklusion. Jedes Kind ist einzigartig und entwickelt sich in seinem individuellen Tempo. In unserer Arbeit unterstützen wir jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung und ermöglichen ihm die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben.

Wir stellen uns vor

Die Kindertagesstätte Haartallee besteht seit September 1976 und bietet eine Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0;8 bis 14 Jahren an.

Die Einrichtung verfügt über 120 Elementarplätze für 3- bis 6-jährige Kinder und 12 Hortplätze für 6 bis 14-jährige Kinder. Zusätzlich stehen für Kinder unter drei Jahren 15 Plätze in der Krippen- und altersgemischten Gruppe zur Verfügung. Unsere neun Gruppen verteilen sich auf die Standorte Haartallee und Gartenstraße.

Unsere Öffnungszeiten:

Der Standort **Haartallee** ist montags bis freitags von **6.30 Uhr bis 16 Uhr** geöffnet.

Der Standort **Gartenstraße** ist montags bis freitags von **8 Uhr bis 15 Uhr** geöffnet.

Unsere Schließzeiten:

Wir haben im Kalenderjahr 20 Schließtage, davon können drei Tage außerhalb der Schulferien liegen. Die Schließtage werden jedes Jahr in Absprache mit der Elternvertretung der Kita neu vereinbart.

Die Standorte werden in der Regel zwei Wochen während der Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr und für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des Personals geschlossen. Die Termine werden rechtzeitig im Voraus bekannt gegeben.

Lage:

Die Standorte Haartallee und Gartenstraße der Kindertagesstätte befinden sich im Innenstadtbereich Neumünsters. Dadurch ergeben sich für uns viele Ausflugsziele in der Nähe z.B. der Wochenmarkt, die Innenstadt, die Musikschule, verschiedene Spielplätze und Parks, der Jugendverband

Neumünster, die Stadtbücherei und die Stadthalle.

Unser Team:

Unser großes Team besteht aus vielen Fachkräften mit unterschiedlichen Qualifikationen. Alle pädagogischen Mitarbeiter*innen verfügen über eine qualifizierte pädagogische Ausbildung.

Gemeinsam arbeiten wir kontinuierlich an unserer Qualität, um allen Kindern und Familien die bestmögliche Betreuung und Förderung geben zu können.

Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, muss eine Zusammenarbeit im Team gewährleistet sein.

Dies wird gefördert durch:

- Morgentliche Frühbesprechungen: zur Klärung tagesaktueller Themen
- Regelmäßige Organisations- und Planungstreffen
- Regelmäßige Dienstbesprechungen: Organisatorisches, Projektplanungen, Fallbesprechungen, Qualitätsmanagement und Hausgestaltung werden thematisch behandelt
- Teamfortbildungen zu unterschiedlichen Themen
- Fortbildungen einzelner Mitarbeiter*innen

Organigramm der Kindertagesstätte Haartallee

Leitungsteam

Leitung und Stellvertretung

Standort Haartallee

Altersgemischte Gruppe
Mäuse



Elementargruppe
vormittags
Eulen



Elementargruppe
Pinguine



Krippengruppe
Frösche



Elementargruppe
Delfine



Elementargruppe
Igel



Hortgruppe
Leoparden



Standort Gartenstraße

Elementargruppe
Käfer



Elementargruppe
Füchse



Zusätzliche Kräfte

Zusätzliche Fachkraft für
Sprachkita



Heilpädagogin



Assistenzkräfte

Küche / Hauswirtschaft



Räumlichkeiten und Außengelände

Die Standorte Haartallee und Gartenstraße verfügen über ein großzügiges Außengelände. Auf diesem Gelände befinden sich Schaukeln, Rutschen, Klettertürme, Wippen und Sandkisten.



Darüber hinaus verfügen die Außengelände über Flächen zum Toben und Ball spielen, sowie zum Fahren mit unseren Fahrzeugen. Der Standort Haartallee kann zusätzlich den Sportplatz der Elly-Heuss-Knapp Schule benutzen.



Der Bewegungsraum im Standort Haartallee kann für verschiedene Aktionen und Bewegungsangebote genutzt werden. Der Standort Gartenstraße kooperiert mit der Holstenschule und nutzt deren Turnhalle.

Jede der neun Gruppen ist mit einem eigenen Gruppenraum, einem Waschraum mit Toiletten und Wickeltisch und einer Garderobe ausgestattet. Die Gruppenräume sind mit verschiedenen Spielecken ausgestattet, wie z.B. einer Puppenecke, einem Bauteppich, die Möglichkeiten zum Malen, Basteln und Spiele zu spielen.

Die Standorte verfügen außerdem über einen Bildungsraum. Dort finden Kleingruppenarbeiten, die Bücherei und im Standort Haartallee die Hausaufgabenbetreuung statt.

Pädagogisches Handeln

Wir setzen den gesetzlichen Bildungsauftrag innerhalb eines strukturierten Alltags in festen Gruppen individuell um. Jede Gruppe verfügt über verschiedene Materialangebote, die frei zugänglich sind. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihren Bedürfnissen entsprechend die vielfältigen Materialien und Spiele auszuwählen.

Daneben finden aber auch zahlreiche gruppenübergreifende Angebote und Projekte statt z.B. aus den Bereichen Kultur, Naturwissenschaften, Mathematik, Sprache und soziales Miteinander.

Durch gezielte Angebote, sowie bedürfnisgerechten Materialien fördern die pädagogischen Fachkräfte die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Hierbei werden die Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder weiterentwickelt. Die Kinder bekommen die Möglichkeit, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und diese zu entdecken. Durch Lieder, Reime und Fingerspiele werden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder gefördert. Verschiedene Materialien regen die Fantasie, Kreativität und Freude der Kinder an.

Freiräume zum eigenständigen Probieren, Erfahren und Lernen werden im Wechsel mit gezielten Angeboten zur Vermittlung bestimmter Fertigkeiten angeboten. Die pädagogischen Fachkräfte gehen hierbei auf die Bildungsbedürfnisse der Kinder ein. Die Kinder werden sowohl zur Selbständigkeit angeregt als auch in ihrer Entwicklung gefördert. In diesem Sinne verstehen wir unsere Erziehungsauftrag als familienergänzende, liebevolle und wertschätzende Betreuung.

In unserer Einrichtung erleben Kinder die Wertschätzung ihrer Person auf unterschiedlichste Weise. Die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes wird geachtet und jedem Kind wird die gleiche Chance am Zugang zu Lerninhalten ermöglicht. Im Sinne der Partizipation sind die Kinder an den Themen und Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, sowie die Kooperation mit Förderstellen, den Fachdienst für Familien- und Jugendhilfe und den aufnehmenden Schulen sind für uns von großer Bedeutung für einen gelungenen Erziehungsprozess.

Unser Alltag

Ankommen:

Der Frühdienst beginnt um 6.30 Uhr im Standort Haartallee für alle Kinder, die dafür angemeldet sind. Je nach Gruppengröße werden die Kinder gemäß den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen von der dafür vorgesehenen Anzahl an pädagogischen Fachkräften betreut.

Um 8.00 Uhr werden die Kinder aus dem Frühdienst von ihrer Bezugsfachkraft abgeholt und gehen gemeinsam in ihre Gruppen.

Wir empfehlen eine Bringzeit von 8 Uhr bis 8.45 Uhr, da wir die Erfahrung gemacht haben, dass die Kinder so entspannter in den Verlauf des Tages starten können.

Frühstück:

Die Frühstückszeit und das Frühstücksangebot werden in den Gruppen individuell gestaltet. In einigen Gruppen wird das Frühstück vorbereitet und offen angeboten. Andere Gruppen essen gemeinsam um 9 Uhr die mitgebrachten Speisen aus der Brotdose.

Nach dem Frühstück putzen die Kinder ihre Zähne.

Freie Aktivitäten und Angebote:

Am Vormittag werden verschiedene Aktivitäten drinnen und draußen angeboten, wie z.B. Sing- oder Morgenkreis, Spielen mit anderen Kindern oder Erwachsenen, Vorlesen, Projektarbeit,



Sprachbildung oder weitere Angebote zur Förderung der Kreativität. Jede Gruppe turnt einmal in der Woche.

Schlafen und Ruhen:

Sollten Kinder im Laufe des Tages das Bedürfnis haben, sich auszuruhen, wird ihnen die Möglichkeit gegeben. Dies kann an unterschiedlichen Orten geschehen, wie zum Beispiel in der Kuschelecke, im Neben- oder Schlafräum. Bei den Kindern unter drei Jahren orientieren wir uns an deren individuellen Wach- und Schlafrythmus. Wir wissen, wie wichtig es ist, ihnen die Zeit des Ruhens und Schlafens zur Verfügung zu stellen, um das Erlebte und Erlernte zu verarbeiten und zu verfestigen.

Mittagessen:

Um 12.00 Uhr gibt es Mittagessen im Standort Haartallee. Im Standort Gartenstraße gibt es um 12.30 Uhr Mittagessen. Das Essen wird von einem Caterer geliefert. Dieser ist in der Lage, Mahlzeiten, die Allergien oder Ernährungsbesonderheiten berücksichtigen, anzubieten.

Je nach Schulende bietet der Hort eine offene Mittagsversorgung bis 14 Uhr an. Nach dem Mittagessen werden in der Hortgruppe Hausaufgaben gemacht.

Nachmittagssnack:

Um 14.30 Uhr gibt es eine Snackpause im Standort Haartallee. Diese wird in den Gruppen individuell gestaltet. Hierfür bringen die Kinder eine Kleinigkeit zu Essen mit (Obst, Kekse, Jogurt...).

Im Hort beginnt die Snackpause um 15.00 Uhr.

Abholen:

Je nach Betreuungszeit werden die Kinder zwischen 13.00 Uhr und 16.00 Uhr abgeholt.

Feste, Aktionen und Aktivitäten

Im Rahmen des Kita-Alltages finden noch weitere pädagogische Angebote statt:

Wöchentliche Angebote in den Gruppen:

- Turnen
- Singen
- Vorlesen
- Gruppenrat
- Projektarbeit
- Bastelangebote

Gruppenübergreifende Angebote:

- Vorlesen
- Hauseigene Bücherei
- Kinderrat (Mitbestimmungsgremium)
- Vorschularbeit in Form von Projekten
- Schlaffest
- Demenzchor (eine Kooperation der Kita mit dem Verein der Herbstzeitlosen wo gemeinsam gesungen wird)



Hier findet gerade vorschulische Arbeit statt

Weitere Angebote:

- Individuelles Portfolio für jedes Kind
- Einmal jährlich Fotografen-Termin
- Besuch des Kinderferiendorfes
- Gemeinsame Aktivitäten mit den Erziehungsberechtigten
- Zahnärztliche Untersuchung
- Feste zu verschiedenen Themen und Jahreszeiten

Die Eingewöhnung

Die Eingewöhnung stellt einen bedeutsamen Übergang von der familiären in die institutionelle Betreuung dar.

Sie ist die Phase, in der sich Kinder an ihre neue Umgebung und den neuen Alltag gewöhnen. Weiterhin werden Beziehungen zu den Bezugspersonen und Kindern aufgebaut.

Bevor die Eingewöhnung startet, besucht das Kind gemeinsam mit der Bezugsperson die Einrichtung zu einem Schnuppertermin. Es werden die ersten Informationen über die Gruppe und dem Alltag besprochen und Fragen beantwortet. Die Fachkräfte erklären den Ablauf der Eingewöhnung und das Kind erhält einen ersten Eindruck der neuen Umgebung.

Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell nach den Bedürfnissen und dem Tempo des einzelnen Kindes. Der Beziehungs- und Bindungsaufbau zwischen dem Kind, der pädagogischen Fachkraft und der Bezugsperson steht hierbei im Fokus. Zunächst braucht das Kind die Anwesenheit der familiären Bezugsperson, um eine „sichere Basis“ zu haben.

- Das Kind erkundet gemeinsam mit seiner Bezugsperson den Raum, lernt den Tagesablauf und die Rituale Stück für Stück kennen.
- Das Kind, die Bezugsfachkräfte und die anderen Kinder nehmen miteinander Kontakt auf und bauen eine Beziehung zueinander auf.
- Ein langsames Aufbauen von Vertrauen erfolgt und das Kind hat Zeit, eine Bindung zur Fachkraft aufzubauen.
- In enger Absprache zwischen Bezugspersonen und Fachkräften wird der Ablöseprozess des Kindes individuell gestaltet und gesteigert.

Die Dauer der Eingewöhnung und die Intensität der Begleitung sind bei jedem Kind unterschiedlich. Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind den Vormittag in der Gruppe ohne seine Bezugsperson verbringen

kann und sich im Fall von Heimweh von der pädagogischen Fachkraft trösten lässt.

Übergang von der Krippe in den Elementarbereich:

Der Übergang der 3-jährigen und 5-jährigen (aus der altersgemischten Gruppe) Kinder findet jedes Jahr im Sommer statt. Dabei versuchen wir die Wünsche der Erziehungsberechtigten und des Kindes bezüglich der Auswahl der neuen Gruppe und des erforderlichen Betreuungsbedarfes zu berücksichtigen. Die Kinder besuchen im Vorfeld mehrmals ihre zukünftige Gruppe und werden so auf den Gruppenwechsel vorbereitet.

Übergang von der Kindertagesstätte in die Schule:

In ihrem letzten Jahr in der Kindertageseinrichtung nehmen die Kinder eine neue Rolle in der Gruppe ein. Sie sind Vorschulkinder.

Jede Gruppe bereitet individuell die Kinder auf die Schule vor. In Projekten und vorschulischen Angeboten erlangen Kinder intensive Erfahrungen in allen Bildungsbereichen (siehe Konzeption – Vorschulkind in der Kita Haartallee).

Der Übergang wird gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten und den Kindern gestaltet. Wir kooperieren mit der jeweiligen Grundschule des Kindes. Dazu findet ein Austausch zwischen uns und der Schule statt, um den Übergang bestmöglich vorzubereiten.

Die Schulen bieten Schnuppertage für die Kinder an. An diesem Tag besuchen die Kinder ihre Schule und erhalten erste Eindrücke. Zu diesem Besuch bringen die Kinder ihre „Kompetenzgeschichtenheft“, welches die Kinder im Vorab mit den pädagogischen Fachkräften und Eltern erstellt haben, mit. In diesem Heft beschreiben die Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte die Stärken und Wünsche des Kindes. Dadurch erhält die Lehrkraft einen ersten Eindruck des Kindes.

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Wir legen Wert auf eine partnerschaftliche, wertschätzende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten schaffen. Offenheit, Respekt und wertschätzender Umgang miteinander sind uns wichtig. Wir sind ständig um die Transparenz unserer Arbeit bemüht und freuen uns über den Kontakt mit den Familien.

In persönlichen Gesprächen informieren wir über unsere Arbeit, die Entwicklung und den Alltag des Kindes in der Kita.

Dazu gehören:

- Erstgespräch am Kennlern- oder Schnuppertag
- Eingewöhnungsgespräch
- Entwicklungsgespräch (mindestens 1x jährlich)
- Gespräche auf Wunsch der Erziehungsberechtigten oder aus besonderen Gründen



Mit Elternbriefen und Aushängen im Eingangsbereich und den jeweiligen Gruppen werden alle wichtigen Informationen weitergegeben.

Weitere Aktionen werden von den Gruppen individuell gestaltet, wie zum Beispiel Elternnachmittage, Bastelangebote, Eltern-Kind-Frühstück, Elternkaffee. Des Weiteren gibt es Angebote, die von den Eltern selbst organisiert werden. Dazu gehört unsere Kita-Bücherei des Standortes Haartallee.

Zu Beginn des Kitajahres werden in allen Gruppen die Elternvertretung neu gewählt (Kindertagesförderungsgesetz). Die gewählten Eltern fungieren als Interessenvertretung aller Eltern und vermitteln, wenn nötig, zwischen Kita und Eltern.

In regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Leitungsteam und den Elternvertreter*innen werden diese über aktuelle Themen und Planungen informiert und miteinbezogen.

Um umfassend beraten und die Kinder optimal in ihrer Entwicklung fördern zu können, arbeiten wir eng zusammen mit:

- der Sprachheilambulanz der Gustav-Hansen-Schule
- den Frühförderstellen
- der pädagogischen Fachberatung
- dem Kompetenzteam
- mit anderen Institutionen entsprechend der Bedarfe der Kinder
- der Familien- und Jugendhilfe
- den angrenzenden Grundschulen
- in Arbeitskreisen mit anderen städtischen Kindertagesstätten
- der Sprint Fachkraft

Wir wünschen uns von den Familien eine gute Zusammenarbeit. Dazu gehören die Wahrnehmung von Gesprächsterminen, Elternabenden und anderen Angeboten. Ebenso, wie der Informationsaustausch und eine offene, wertschätzende Haltung uns gegenüber.

Inklusion

In unserer Kita lernen alle gleichermaßen zusammen. Mit Vielfalt umgehen und eigene Stärken entdecken: Dies bedeutet für unsere Arbeit, allen Kindern den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Ziel ist es, jedem Kind eine

größtmögliche Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen und ihre vielfältigen Identitäten zu stärken.

Inklusion fördert bei allen Menschen:

- soziale Fähigkeiten
- Empathie
- Toleranz und Offenheit
- persönliche Bedürfnisse anerkennen
- Gemeinschaftsgefühl
- Selbstbewusstsein
- Selbständigkeit
- Kreativität
- Individualität
- miteinander und voneinander Lernen



Eine wertschätzende, von Offenheit geprägte und empathische Grundhaltung bildet die Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung von inklusiver Pädagogik. Wir fördern eine inklusive Bildung, indem Kinder ermutigt werden, ihre eigene Identität zu entdecken, Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen oder gemeinsame Regeln zu vereinbaren.

Unsere heilpädagogische Arbeit wird gruppenübergreifend und an den Bedürfnissen der Kinder, Eltern und des Teams ausgerichtet. Diese Arbeit findet von unserer internen Heilpädagogin und von externen Fachkräften statt.

Dazu gehören unter anderem:

- Förderung der Kinder mit erweitertem Förderbedarf
- Beratungsgespräche mit Eltern und Mitarbeitenden
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Dokumentation ihrer Arbeit
- Förderpläne und Berichte schreiben

Jede Gruppe unserer Einrichtung arbeitet inklusiv. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, so dass jedes Kind am Gruppenleben teilnehmen kann. Wenn es nötig ist, reduzieren wir die Anzahl der Kinder in der Gruppe oder setzen Gruppenassistenten zur Unterstützung ein. Wir geben den Kindern die Zeit und die Unterstützung sich in ihrem individuellen Tempo weiterzuentwickeln.

In alltäglichen Situationen lernen die Kinder ihre Stärken und Fähigkeiten auszubauen. Wir wollen die Kinder unter Berücksichtigung ihrer Individualität zu größtmöglicher Selbständigkeit befähigen. Durch Piktogramme, Gebärden und anderen Hilfsmitteln unterstützen wir die Entwicklung jedes Kindes.

Wir setzen uns kritisch mit unserer Ausstattung, Hilfsmitteln und Materialien auseinander. Beratungen von Expert*innen und anderen Institutionen nehmen wir in Anspruch, um neue Blickwinkel und Strategien in unseren Alltag zu integrieren.

Für eine gelingende Inklusion ist die Zusammenarbeit mit den Familien von großer Bedeutung.



Die Kindertagesstätte Haartallee nimmt an dem Landesprogramm **Sprach-Kitas** des Landesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (LMFSFJ) teil. (Ehemals Bundesprogramme)

Mehrsprachigkeit und individuell unterschiedliche Sprachentwicklung stellen uns als Fachkräfte vor die Aufgabe, Sprache in den Fokus der frühkindlichen Bildung zu rücken. Sprache ist die grundlegende Kompetenz, um einander zu verstehen, sich mitteilen zu können und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben.

Die Landesregierung stärkt mit dem Landesprogramm die notwendige Qualifikation der Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen. Dazu wurde mit Mitteln des Landesministeriums eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung (Sprachfachkraft) eingestellt, die gemeinsam mit der Leitung für die inhaltliche Umsetzung des Programms verantwortlich ist. Ziel dieses Programms ist es, das Konzept der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung im Alltag in der Kindertageseinrichtung fest zu etablieren, den Spracherwerb anzuregen und zu fördern.

Die Hauptsäulen des Landesprogramms sind:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit Familien
- Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit
- Digitale Medien

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung:

Sprache steckt in jedem Kontakt und erfolgt durch Kommunikation mit Erwachsenen und Kindern in Alltagssituationen. Sprachliche Bildung knüpft an die aktuellen Bedürfnisse, Interessen und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder an. Kinder möchten Sprache erlernen und sich mitteilen können. Durch vielfältige Angebote, Materialien und Dialoge erlernen die Kinder sich sprachlich auszudrücken.

Die pädagogischen Fachkräfte sind Sprachvorbilder, schaffen Rahmenbedingungen für Sprachanlässe und nutzen vielfältige Methoden für die sprachliche Bildung im Alltag. Diese Beobachtungen und Dokumentationen der sprachlichen Entwicklung des Kindes dient als Grundlage für die Gestaltung sinnvoller Angebote und zum Austausch sowohl im Team als auch mit den Erziehungsberechtigten. So kann der Sprachentwicklungsprozess optimal gestaltet werden.

In unserer Kita findet alltagsintegrierte sprachliche Bildung sowohl im täglichen Miteinander, als auch in geplanten Situationen statt. Ein wesentlicher Faktor ist die Gestaltung der Interaktionsqualität. Durch tägliche Sprachsituationen fördern wir die Dialogfähigkeit und die Sprechfreude der Kinder.

Wir berücksichtigen die Mehrsprachigkeit unserer Kinder. Durch verschiedene Methoden, wie Bildkarten, Gebärden und leichte Sprache versuchen wir die Kinder in ihrem Spracherwerb zu unterstützen.

So setzen wir alltagsintegrierte sprachliche Bildung um:

- Handlungsbegleitendes Sprechen bei Alltagssituationen, wie An- und Ausziehen, in Pflegesituationen, Mahlzeiten, etc.
- Dialogische Bilderbuchbetrachtung
- Bilderbuchkino
- Lieder / Fingerspiele
- Rollenspiele
- Gesellschaftsspiele
- Sprache und Bewegung
- Piktogramme
- Bildkarten
- Gebärdenunterstützende Kommunikation
- Kleingruppenarbeit
- Projektarbeit
- Veranstaltungen

Zusammenarbeit mit Familien:

Die Eltern und Familien sind die wichtigsten Bezugspersonen des Kindes. Sie kennen die Vorlieben und Besonderheiten ihres Kindes. Eine

vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Familien unterstützt unsere pädagogische Arbeit und die Entwicklung des Kindes.

Ziel ist es, die Ressourcen der Eltern kennen zu lernen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich in die Prozesse der Einrichtung aktiv mit einzubringen. Familien und ihre Kulturen werden bei uns akzeptiert und wertgeschätzt. Gemeinsam gestalten wir die Erziehungs- und Bildungsprozesse.

Wir möchten, dass Eltern sich bei den Gesprächen mit uns wohlfühlen. Daher haben wir die Möglichkeit für Eltern mit anderer Familiensprache, Unterstützung durch Dolmetscher*innen zu erhalten.

Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit:

Die Weiterentwicklung der Konzeption unserer Einrichtung, die Dokumentation von Entwicklungsprozessen, Kooperation und Vernetzung im Sozialraum und ein enger Austausch mit dem Träger sind wichtige Indikatoren.

Es wird darauf hingearbeitet, dass die entwickelten Angebote und Prozesse nachhaltig im Team etabliert werden. Falls das Landesprogramm auslaufen sollte, wird so von der Teilnahme langfristig profitiert.

Digitale Medien:

Dieser Themenschwerpunkt, aus dem Bundesprogramm, wird weiter in unserer Einrichtung fortgeführt.

Ein wichtiger Faktor heutiger Kindheit sind digitale Medien. Kinder wachsen mit vielen verschiedenen Medien auf. Wir unterstützen diesen Prozess, indem wir den Umgang mit Medien gemeinsam gestalten. „Produzieren statt Konsumieren“ ist der Leitspruch der Stadt Neumünster. In unserer Einrichtung verfügt jede Gruppe über ein eigenes Tablet. Die Kinder erlernen erste Kenntnisse und Fähigkeiten über den Einsatz von digitalen

Medien. Mit Bilderbuchkino, digitale Mikroskope, Foto und Filmsequenzen erhalten die Kinder einen spielerischen Umgang mit Medien.

Mit Bilderbuchkinos verknüpfen wir Bilder, Geschichten und digitale Medien. Es bietet die Möglichkeit mit den Kindern in Interaktionen zu treten und die sprachliche Bildung zu fördern.

Unsere Sprachfachkraft kann ihre Arbeit gruppenübergreifend und an den Bedürfnissen der Kinder, Eltern und des Teams ausrichten.

Dazu gehören unter anderem:

- Beratung und Begleitung des Teams in Bezug auf alltagsintegrierte sprachliche Bildung
- Weiterentwicklung einer sprachanregenden Raumgestaltung
- exemplarische sprachpädagogische Arbeit mit den Kindern
- Reflexion und Weiterentwicklung der inklusiven Arbeit
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Eltern
- Teilnahme an Arbeitskreisen der Sprach-Kitas
- Netzwerkarbeit

Bildung

Jedes Kind bildet sich selbst. Wir begleiten und fördern die Selbstbildung des Kindes, indem wir eine vertrauensvolle Bindung aufbauen und dem Kind die Sicherheit geben die Welt zu erkunden. Durch verschiedene Materialien, Interaktionen und Impulse können die Kinder sich stetig weiterbilden.

Für uns heißt gelungenes Lernen:

Ein selbstbewusstes, emotional gestärktes Kind, das Mut und Freude am Lernen und Interesse an seiner Umwelt hat.

Aus Sicht des Kindes:

Ich wünsche mir Bezugspersonen, die mich in meiner Entwicklung weiterbringen, in dem sie mich meine eigenen Erfahrungen in einem altersgemäßen Rahmen machen lassen.

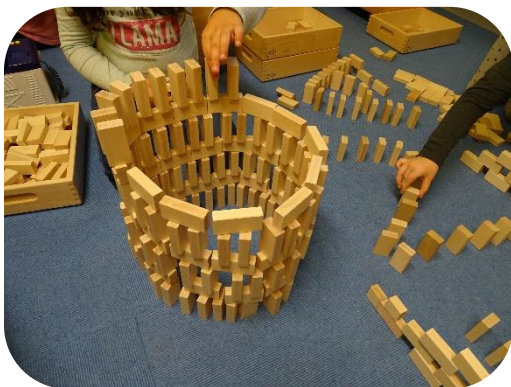


Aus Sicht der pädagogischen Fachkraft:

Die pädagogische Fachkraft schafft vielfältige Angebote, die es dem Kind ermöglichen, selbstständig eigene Lösungswege zu finden.

Ein wichtiger Bildungsprozess in unserer Kita ist das Freispiel. Das Kind kann sich selbst ohne vorgegebenen Rahmen ausprobieren und holt sich, wenn nötig, eigenständig Hilfe durch ein anders Kind oder die den Prozess beobachtende Fachkraft.

Im Freispiel erlernen die Kinder wichtige Kompetenzen:



- Kreativität und Fantasie
- Soziale Interaktionen
- Konfliktbewältigung
- Sprachliche Kompetenzen
- Motorische Fähigkeiten
- Interessen vertreten
- Denkfähigkeit
- Selbstbewusstsein
- Problemlösungsstrategien entwickeln
- Frustrationstoleranz

Alle Bildungsbereiche werden bei uns durch verschiedene Materialien, Angebote im Freispiel, in Projekten und anderen täglichen Aktivitäten

gefördert. Aufgrund der derzeitigen Situation bezüglich des Klimawandels versuchen wir die Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder im Sinne einer Bildung nachhaltiger Entwicklung zu stärken – die Kita als Lernort. Dabei werden die Kinder aktiv und alltagsintegriert in die Prozesse mit einbezogen und dadurch einen weiteren Erfahrungsraum geschaffen. Gemeinsam wird überlegt wie Materialien ressourcenschonend und nachhaltig eingesetzt werden können z.B. wie wird Müll getrennt, die Nutzung der „Spielothek“ (Standort Haartallee), Büchertauschregal (Standort Haartallee), Gestaltung eines Beetes/ Blumenkastens.

Weitere Bildungsbereiche sind folgendermaßen bezeichnet:

- Bewegung, Gesundheit, Körper
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Naturwissenschaften, Technik, Mathematik
- Sprache, Zeichen, Schrift, Kommunikation
- Ethik, Philosophie und Religion
- Musik, Gestalten, Theater und Medien

Beteiligungsrechte

Die Beteiligung der Kinder an sie betreffenden Entscheidungen wird als Grundrecht anerkannt. Die pädagogische Arbeit soll an diesem Grundrecht ausgerichtet werden. Für uns sind Kinderrechte Menschenrechte. Gleichzeitig ist die Beteiligung der Kinder eine notwendige Voraussetzung für gelingende (Selbst)- Bildungsprozesse und die Entwicklung demokratischen Denkens und Handelns.



Im Gruppenalltag werden die Kinder unter anderem an Entscheidungen über Liederauswahl, Bastelaktionen, Bewegungsangebote, Ausflüge oder

Auswahl an Projekten beteiligt. Durch Befragungen und Abstimmungen können sich die Kinder aktiv in der Gruppe beteiligen. Mit Bildkarten und Piktogrammen erhalten alle Kinder die Möglichkeit an den Abstimmungen teilzunehmen.

Unser erster Schritt ist die Einführung von Gruppenräten. Diese finden mindestens einmal in der Woche statt. Sie setzen sich aus allen Kindern und den pädagogischen Fachkräften der jeweiligen Gruppe zusammen. Dort wird über Angelegenheiten, die ausschließlich die jeweilige Gruppe betreffen (z.B. über den Alltag, die Gruppenregeln, die Mahlzeiten, die Spielgestaltung...) entschieden. Die Gruppenräte wählen ihren Gruppensprecher*innen und ihre Vertretung.

Der Kinderrat setzt sich aus den Gruppensprecher*innen, ihren Vertretern und pädagogischen Mitarbeitenden zusammen. Sie treffen sich einmal in der Woche und besprechen gruppenübergreifende Themen.

Rechte der Kinder in der Kita Haartallee

Bekleidung

Die Kinder entscheiden, was sie in den Innenräumen tragen, sofern keine pädagogischen Gründe dagegensprechen. Mit dem Frühlingsanfang am 20.03. bis zum Herbstanfang 23.09. entscheiden die Kinder, welche Kleidung sie im Außenbereich tragen. Um die Intimsphäre des Kindes zu schützen, wird es nie nackig, sondern beispielsweise in Badesachen oder Unterhose, rumlaufen.

Mahlzeiten

Die Kinder entscheiden, ob, was und wie viel sie essen möchten.

Die Kinder der Elementargruppen dürfen mitentscheiden, welches Mittagessen geliefert wird.

Schlafen

Die Kinder entscheiden, ob, wann und wie lange sie schlafen.

Hygiene

Die Kinder entscheiden, ob und von wem sie gewickelt werden möchten, außer es liegt eine akute Gefährdung der Gesundheit vor.

Die Kinder entscheiden, ab wann sie keine Windel mehr tragen möchten.

Raumgestaltung

Die Kinder entscheiden über die Gestaltung und Dekorationen in ihrem Gruppenraum mit.

Die Kinder entscheiden über Anschaffungen von neuen Spielmaterialien mit.

Selbstbestimmung im Alltag

Die Kinder entscheiden, was sie während der Freispielzeit in der Gruppe, wo und mit wem, spielen.

Die Kinder ab 5 Jahren entscheiden, ob sie alleine drinnen oder draußen spielen möchten.

Feste

Die Kinder entscheiden über die Gestaltung und den Ablauf der Feste.

Die Kinder entscheiden, ob sie an den Festen teilnehmen.

Aktivitäten und Ausflüge

Die Kinder entscheiden über das Ausflugsziel oder der Aktivität mit.

Regeln

Die Kinder entscheiden über die Regeln des Zusammenlebens und die Gruppenregeln mit. Die Regeln werden gemeinsam mit den Kindern in regelmäßigen Abständen besprochen.

Beschwerde

Die Kinder haben das Recht sich über andere Kinder und über das pädagogische Personal zu beschweren. Diese Beschwerden werden

gemeinsam mit der Beauftragten für den dialogischen Kinderschutz besprochen und bearbeitet.

BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)

Die Kinder haben das Recht die Nachhaltige Entwicklung in der Kita mitzugestalten und sie mit ihren eigenen Fragen und Anregungen partizipativ zu ergänzen.

Hortgruppe

Die oben genannten Rechte gelten auch für die Hortkinder. Die Hortkinder dürfen ganzjährig entscheiden, was sie im Außenbereich tragen möchten. Des Weiteren gibt es eine Vereinbarung für das Zusammenleben im Hort, die von den Kindern und den Erwachsenen anerkannt und unterschrieben wird.

Beschwerdeverfahren

Um den Ansprüchen in unserer täglichen Arbeit gerecht zu werden, bedarf es auch eines zufriedenstellenden Umgangs mit Ideen und Beschwerden. Dieses gilt sowohl für Eltern und Kinder, als auch für die pädagogischen Fachkräfte.

Wir verstehen Ideen und Beschwerden als Anregungen. Diese Anregungen sehen wir als Chance, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu verbessern, was letztlich dem Zusammenwirken zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften und dem Wohle der Kinder zu Gute kommt.

Beschwerdeverfahren für die Kinder:

Uns ist es wichtig, den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich an eine Vertrauensperson zu wenden, wenn sie sich geärgert haben, unverstanden fühlen, in einem Konflikt sind oder Sorgen haben. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit ihre Beschwerden und Probleme bei ihren jeweiligen Bezugspersonen, in ihren Gruppenräten oder im Kinderrat zu

äußern. Wir greifen diese Themen auf und versuchen gemeinsam eine Lösung zu finden.

Einmal wöchentlich bietet unsere Fachkraft am Standort Gartenstraße für dialogischen Kinderschutz die Kindersprechstunde an. Hier können die Kinder in einem geschützten Rahmen ihre Beschwerden vorbringen. Diese



Beschwerden werden von der zuständigen pädagogischen Fachkraft vertrauensvoll und vertraulich behandelt.

Außerdem können die Kinder ihre Beschwerden in Form eines eigens dafür entworfenen Zettels in unserem Beschwerdebriefkasten einwerfen. Unsere Kinderschutzbeauftragte im Standort Haartallee und eine pädagogische Fachkraft im Standort Gartenstraße kümmern sich um die

Beschwerde und gehen mit dem jeweiligen Kind ins Gespräch.

Bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung fällt die Vertraulichkeit der zuständigen Fachkraft und die Leitung der Einrichtung wird informiert. Die Leitungskraft wird im Rahmen des Schutzauftrages nach § 8a SGB VIII tätig werden.

Bei unseren jüngeren Kindern erfordert die Mitbeteiligung aufgrund ihres noch eingeschränkten Sprachvermögens eine feinfühlig Interpretation der Körpersprache und der Äußerungen des Kindes durch die pädagogischen Fachkräfte, um Beschwerden zu erkennen und zu deuten.

Beschwerdeverfahren für die Eltern:

Uns ist es ebenfalls wichtig frühzeitig auf die Ideen und Beschwerden der Eltern einzugehen. Erste Ansprechpartner*innen sind in der Regel die pädagogischen Mitarbeiter*innen in den Gruppen. Es besteht aber auch die Möglichkeit sich an die Leitung, an die Elternvertretung oder an den Träger zu wenden.

Je nach Art und Umfang der Anregungen, erfolgt ein kurzer Austausch oder ein terminiertes Gespräch.

Für Dokumentationszwecke verwenden wir bei Elterngesprächen und Beschwerden Protokollbögen.

§2 (3) KJVO Betriebserlaubnisverfahren

Die einzelnen Punkte des Betriebserlaubnisverfahrens sind in der vorangehenden Rahmenkonzeption und in den Gliederungspunkten der Konzeption enthalten.

Der Träger bestätigt, dass die dem Zweck und der Konzeption entsprechenden räumlichen, fachlichen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen für den Betrieb erfüllt sind, die gesellschaftliche und sprachliche Integration in der Einrichtung unterstützt wird sowie die gesundheitliche Vorsorge und die medizinische Betreuung der Kinder und Jugendlichen unterstützt werden und zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten Anwendung finden.

